

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftsmathematik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 01/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Großbritannien, Swansea
Gasthochschule	Swansea University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorbereitung

Neben den üblichen Planungsthemen habe ich es als sehr nützlich empfunden, mir ein Konto mit Kreditkarte anzulegen, weil man in Großbritannien fast überall mit Kreditkarte zahlen kann und damit wenig Bargeld mit sich führen muss. Dabei sollten aber die Konditionen der Bank beachtet werden: Das Geld sollte nach Devisen-Brief-Kurs (nicht Tageskurs oder gar Ankaufskurs!) mit 1,5 % Wechselkursgebühr gewechselt werden, ebenso sollten keine Zusatzgebühren für Transaktionen erhoben werden. Andernfalls hat man schnell 300-500 € Extrakosten. Ich empfehle hierfür die MLP-Bank, über die ich auf sehr komfortablem und unkompliziertem Wege meine Überweisungen und Ausgaben machen konnte.

Bzgl. der Anreise und den sonstigen Reisen zwischen Swansea und Deutschland empfehle ich, neben dem Flug auch den Zug im Auge zu behalten. Oft sind die Zugtickets z. B. von Ulm (München/Stuttgart genauso) nach Swansea günstiger als die Flugtickets von München nach Bristol oder Cardiff und dann weiter nach Swansea, insbesondere mit Gepäck. Mein Tipp dazu: Die Seite trainline.com bietet Tickets für Fahrten quer durch Europa an und hat recht gute Konditionen. Dazu kommen die Spartickets der Bahn. Über diesen Weg habe ich über Weihnachten ein günstiges Zugticket von Swansea nach Ulm und zurück bekommen, das war für mich in Anbetracht des schlechten Wetters sehr angenehm. Wer über London fliegen und dann mit dem Bus weiter nach Swansea fahren will, sollte viel Zeitpuffer einplanen, denn das Risiko von Verkehrschaos ist in Großbritannien speziell im Winter sehr hoch.

Unterkunft

Im Wohnheim werden Studenten, die 2 Semester an der Swansea University studieren, bevorzugt. Zudem sind die Zimmer dort oft teurer als wenn man privat ein Zimmer mietet. Wer sich in den Bezirken Brynmill und Mount Pleasant ein Zimmer mieten will, ist stadtnah. Man zahlt aber auch mehr - je nachdem zwischen 300 und 400 Pfund inkl. Nebenkosten - und für Studenten, die 1 Semester in Swansea sind, ist die Auswahl kleiner, weil einiger Vermieter nur über 10 oder 12 Monate vermieten. Es ist aber auch gut möglich, sich etwas außerhalb vom Zentrum von Swansea ein Zimmer zu mieten. Man sollte ein Auge auf die Busverbindungen nach Swansea rein haben. Dort zahlt man dann zwischen 250 und 300 Pfund inkl. Nebenkosten.

Ich habe über accommodationforstudents.com ein Zimmer in einer 5er-WG in Mount Pleasant gemietet. Das hatte den Vorteil, dass ich sämtliche Einkaufsaktivitäten zu Fuß erledigen und zum Singleton Park laufen konnte. Das Zimmer war soweit in Ordnung, es sind halt die üblichen Standards für Studentenzimmer in Großbritannien und nicht zu vergleichen mit den Standards in Deutschland. Mein Vermieter war sehr nett und man konnte alle Probleme schnell und unkompliziert lösen. Bei meinen Mitmietern hatte ich weniger Glück. Da gab es wegen diverser Aktivitäten (die meinten, im Winter die Heizung abzuschalten und damit das Haus auskühlen zu lassen) ziemlichen Ärger.

Studium an der Swansea University

Die Swansea University hat den Singleton Park und den Bay Campus. Leider sitzt die Mathematik am Singleton Park und die School of Management am Bay Campus, so dass ich zwischen den Campus pendeln musste. Je nach Verkehr dauert das eine halbe bis dreiviertel Stunde.



Das Semester beginnt in Swansea mit der Fresher's Week, wo Studenten die verschiedenen Societies in Swansea kennen lernen können (dazu später). Hier finden zudem die ganzen Erasmus-Einführungen statt, genauso wie die fachspezifischen Einführungen der einzelnen Fakultäten. Danach folgen 11 Wochen reguläre Vorlesungen, wobei bei Vorlesungen wie auch bei Seminaren Anwesenheitspflicht herrscht. Der Aufwand ist allerdings deutlich geringer als in Deutschland und man hat für ein Modul maximal 4 Stunden Vorlesungen/Seminare. Danach ist der Vorlesungsteil abgeschlossen und nach Weihnachten sind dann innerhalb von 3 Wochen die Klausuren. Damit ist das Semester in Swansea deutlich kürzer als in Ulm. Das Niveau ist allgemein deutlich niedriger als in Ulm, speziell in Mathematik. Im Bereich Management/Economics hängt das Niveau stark vom Thema ab, da kann man auch schwere Module erwischen. Diese sind dafür aber natürlich deutlich interessanter.

Zur Organisation muss ich sagen, dass es bei mir einiges an Ärger in Swansea gab. Zum einen gab es Ärger mit meiner Studentenkarte, die sowohl als Zugangskarte für diverse Räume fungiert, als auch die Anwesenheit für die Vorlesungen/Seminare protokolliert. Hier habe ich Zugang zu den Musikübungsräumen beantragt und durfte 5 Wochen warten, bis der Zugang reibungslos funktioniert hat. Auf Anfragen bei den diversen Stellen (Information Office, ISS Service Desk (=kiz), Department of Music) wurde ich immer wieder im Kreis herum geschickt, weil die einzelnen Organisationseinheiten sich gegenseitig die Verantwortung in die Schuhe geschoben haben. Natürlich hat man untereinander nicht kommuniziert und die Sache an mich zurückgeschoben. Auch kam zwischendurch die Vermutung auf, meine Karte würde nicht korrekt funktionieren. Es hat 2 Wochen gedauert, um dies einwandfrei zu klären. Zum anderen gab es Ärger beim Änderungsantrag meiner Module in Swansea. Ich musste aufgrund von Stundenplanüberschneidungen 2 Module streichen. Bei der Wahl passender Module als Ausgleich dafür wurde mir von der School of Management gesagt, dass ich für Module, die Studenten im 3. Jahr (5./6. Semester) hören, zu schlecht sei. Man konnte mir dann nur noch ein Erstjähriger Modul (microeconomics 1) anbieten. Da die School of Management 1 Woche nichts von sich hören ließ und sich erst 24 Stunden vor der Deadline diesbezüglich äußerte, habe ich dieses Modul genommen. So etwas ist nichts für jemanden, der in den Vorlesungen auch etwas lernen möchte.

Nun noch kurz zu meinen Modulen:

Financial Mathematics: Das wird als FiMa 1 in Ulm angerechnet und ist sehr einfach. Für mich war die Vorlesung trotzdem sehr angenehm, weil ich mich mit dem Dozenten gut unterhalten konnte und dabei viel über die Denkweise der Briten auf dem Finanzmarkt erfahren habe.

Microeconomics 1: Dieses Modul ist fast eine reine Wiederholung von BWL/VWL, wird aber in Ulm als Mikroökonomie angerechnet. Das Niveau des Moduls ist extrem niedrig und das Seminar war ziemlich langweilig.

History of Economic Thought: Dieses Modul war schwer, aber dafür hochinteressant. Die Sichtweise auf Themen wie die Classical Economics oder die Neoclassical Economics ist in Großbritannien eine komplett andere als in Deutschland. Für mich war es sehr interessant, mit dem Dozenten über die Sichtweisen, Ansätze zur Lösung marktwirtschaftlicher Probleme und weitere Themen zu diskutieren. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Alltag und Freizeit

Es gibt an der Uni im Gegensatz zu deutschen Unis sogenannte Societies. Diese gibt es so ziemlich für alles, also alle Sportarten, Freizeitbeschäftigungen, etc. Ich bin auf das Bogenschießen gekommen, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Der große Vorteil war, dass man die Ausrüstung, welche normalerweise ca. 400 Pfund kostet, gestellt bekommt. Hierüber habe ich auch einige gute Kontakte für die Zeit in Swansea bekommen.

Ich war in der glücklichen Situation, ein Auto zur Verfügung zu haben, womit ich unabhängig von Bus und Zug war. Zudem gibt es einige tolle Plätze und Gegenden, die man mit Bus/Zug de facto nicht erreichen kann, z. B. St. Davids. Ein Mietauto zu bekommen, ist in Swansea ziemlich teuer und man muss meistens über 22 Jahre alt sein.

Mit dem Wetter hatte ich sehr viel Glück, die meisten Wochenenden war es sonnig und trocken und bis Anfang November sehr warm. So konnte ich viele tolle Wanderungen und Ausflüge machen. Allerdings ist das Wetter regional oft sehr unterschiedlich und kann sich schnell ändern. Mein Tipp zu Wanderungen: Man sollte sich eine gute Wanderkarte oder am besten einen Wanderführer besorgen (ich hatte den „Rothen Wanderführer“ für Wales, der ist sehr gut). Wanderschuhe sind unabdingbar, insbesondere wenn man in den Brecon Beacons wandern will, denn die meisten Wegen können im Spätherbst sehr matschig und rutschig sein und auf den Bergspitzen geht oft ein sehr starker Wind.

Wales ist ein sehr vielfältiges Land. Neben vielen tollen Wanderungen gibt es sehr viele Burgen, die ich besichtigt habe. Die meisten Burgen sind in dem sogenannten Cadw-Verbund drin. Die Mitgliedschaft kostet für Studenten 14 Pfund und bietet freien Eintritt in mehr als 10 Burgen. Und natürlich kann man von Swansea aus tolle Trips nach Cardiff, Bath oder Shrewsbury machen.

Von der Uni werden auch Ausflüge und Wochenendtrips organisiert. Allerdings ist bei diesen Trips zu beachten, dass die Anfahrtszeiten für Tagestrips teilweise 4 Stunden aufwärts betragen und damit zum Besichtigen nicht immer viel Zeit ist. Auch ist man gegenüber dem Wetter recht unflexibel, weshalb ich Trips, z. B. in den Snowdonia Nationalpark, wenn dann so kurzfristig wie möglich buchen würde. Mit den Walisern bin ich sehr gut ausgekommen, egal wo ich ihnen begegnet bin. Man kommt mit ihnen leicht ins Gespräch und kann sich sehr gut unterhalten. Ich war selbst immer wieder überrascht, dass ich beim Wandern auf Waliser getroffen bin und man sofort in einem sehr herzlichen Gespräch war. Zu meinen englischen Kommilitonen hatte ich leider nur sehr wenig Kontakt. Dafür konnte ich mit einer Gruppe von Erasmus-Studenten viele tolle Ausflüge unternehmen, was mir sehr viel Spaß gemacht hat.

Fazit

Für mich war mein Auslandssemester eine interessante Erfahrung. Wales ist ein tolles Land - zum Wandern und Sightseeing würde ich sofort wieder hingehen. Auch die walisische Art schätze ich sehr.